



## STRUKTURGUTACHTEN UND WASSERVERSORGUNGSKONZEPT

### 1. Anlagenbestand und Bedarfsdeckung

#### 1.1. Eigene Brunnen und Quellen im Bestand

Auswertung Betriebsdaten zum quantitativen Verhalten der einzelnen Wasserfassungen in Trockenzeiten und zum qualitativen Verhalten bei Starkregen;  
bei Bedarf zusätzliche Untersuchungen und Beurteilungen zum Zustand einzelner Gewinnungsanlagen und zu deren Wasserqualität;  
Prüfen von Modernisierungsbedarf (Fassungen, Aufbereitungen, Leitungsnetz, Speicher);  
Bestandsprüfung aller wasserrechtlichen Zulassungen im Nutzungsumfang nach Art, Maß und Zweck (Wasserfassungen, Einleitungen, Genehmigungen von Aufbereitungsanlagen und Wasserspeichern) mit ggf. Darstellung von wasserrechtlichem Anpassungsbedarf

##### 1.1.1. Prüfung des Wasserdargebots

Prüfung von zu erwartenden Einschränkung durch den Klimawandel, für einen anzunehmenden technischen Ausfall einzelner Anlagen;  
Identifikation der systemrelevanten Gewinnungsanlagen

- Gesicherte Grundmenge jährlich und in der Tagesspitze aus eigenen Wasserfassungen im Bestand sowie für den lieferbaren/abnehmbaren Fremdbezug
- Identifizierung von ggf. reaktivierbaren älteren Wasserfassungen als Ersatzbrunnen, auch wenn kein Schutzgebiet besteht oder ausgewiesen werden soll, welche in Betriebsbereitschaft genommen und temporär beansprucht werden können, um zu einer zeitlich vorübergehenden Überbrückung eines Anlagenausfalls oder zur Bewältigung von witterungsbedingten Versorgungsengpässen beitragen zu können
- Abschätzung und ggf. vertiefende Prüfung einer möglichen neuen Erschließung von Brunnenanlagen

#### 1.2. Wasserbedarf

Allgemeine Daten zu Bevölkerung, Anteil Gewerbe und Industrie, Anteil Eigenbedarf und Verluste; Bewertung des Verlustanteils

##### 1.2.1. Analyse Ist-Bedarf und Fremdbezug

Datenlage der einzelnen Versorgungsbereiche mit Grundmenge jährlich, Spitzenjahr und in der Tagesspitze;  
Zuordnung des Fremdbezugs für einzelne Versorgungsbereiche nach Grundmenge und Spitze, Darlegung der vertraglichen Eckwerte (Mindestbezug, Maximalbezug, Vertragsdauer);

##### 1.2.2. Abzusichernder künftiger Bedarf und Prüfung Fremdbezug

Abschätzung der Entwicklung von Bevölkerung, Gewerbe mit Großverbraucher, Anteil Eigenbedarf und Verluste; Prüfung des erforderlichen Fremdbezugs nach Grundmenge und Spitze



### 1.3. Analyse der Versorgungsstruktur im Bestand

Beschreibung des Hauptleitungs- und Anlagenbestands mit Anlagenalter und Kapazitätsgrenzen; Darstellung und Beurteilung der Netzstruktur in der Zuordnung von Gewinnungs- und Versorgungsbereichen; Identifizierung der Versorgungsbereiche mit Unterdeckung und mit Überschuss; Beschreibung von bereits vorhandenen internen Verbundsystemen und der Anbindung von Fremdbezug; Identifikation und Beschreibung von kritischen Lastfällen und Schwachstellen in der Infrastruktur für die Versorgungssicherheit; Prüfung der Energieeffizienz einzelner Anlagen und Teilstrukturen; ggf. Aufstellung eines hydraulischen Rechenmodells für die Leitungs- und Versorgungsstruktur zur Unterstützung der Prüfungen zur Energieeffizienz insbes. für Variantenprüfungen (auch im Verbund); Identifizierung und Priorisierung von Erneuerungs- und Sanierungsbedarf

## 2. Konzepte zur Optimierung der Versorgungsstrukturen

### 2.1. Beschreibung von Handlungsbedarf

- zur Deckung von Fehlmengen
- zur Beseitigung von Schwachstellen
- zur Modernisierung und Erneuerung von Anlagen und Leitungen
- zur energetischen Optimierung
- zur Identifizierung optimierter oder zweckmäßiger Nahtstellen in der Herstellung von Verbundwirkungen
  - im System der seit 2020 fusionierten Verbandsgemeinde
  - in Verbindung mit benachbarten Wasserversorgern

### 2.2. Zusammenstellung zweckmäßiger Maßnahmen mit Kostenabschätzungen

Identifizierung geeigneter Maßnahmenkombinationen aus dem Katalog (hier unvollständig):

- zusätzliche eigene Wassererschließungen
- zusätzliche oder geänderte Verbundmöglichkeiten intern
- zusätzliche oder geänderte Verbundmöglichkeiten extern und die möglichen Mengen für Fremdbezug von insbesondere ZWV Westpfalz, WZV Birkenfeld, ZVW Trollmühle
- energetische Optimierungen (einzelne Anlagen bzw. lokale Strukturen, im Gesamtnetz)
- Modernisierungen der Anlagentechnik und des Leitungsbestandes
- Abfrage und Darstellung der Interessen der benachbarten Wasserversorgungsunternehmen

### 2.3. Prüfung der Maßnahmenkombinationen mit Kostenvergleichsrechnungen

- zur Findung der günstigsten Ansätze zur Deckung von Fehlbedarf
- zur Findung der günstigsten Ansätze für eine möglichst weitreichende regionale Verbundwirkung

### 2.4. Beurteilung der Maßnahmenkombinationen auf Versorgungssicherheit und die Gesamtverbundwirkung unter nicht monetären Kriterien